

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durch neue Auflagen auf der Höhe der Wissenschaft zu erhalten; das zweckmässigste Buch, K. O. Müllers Handbuch der Archäologie der Kunst (zuerst Breslau 1830 erschienen, 3. Aufl. mit Zusätzen Welckers 1848, Neudruck Stuttgart 1878) ist nicht erneuert worden. Die treffliche sehr freie Bearbeitung von L. Ross (*ἔγχειρίδιον τῆς ἀρχαιολογίας τῶς τεχνῶν* I. *ἱστορία τῆς τέχνης μέχρις ἀλώσεως Κορίνθου* 1841) blieb unvollendet, ebenso das „Handbuch der Archäologie der Kunst“ von K. B. Stark Bd. I (Leipzig 1880).<sup>1)</sup>

## I. Denkmälerkunde.

### Kap. I. Die Schicksale der Denkmäler.

Tabida consumit ferrum lapidemque vetustas  
nullaque res maius tempore robur habet.

5. Die Litteratur erneuert sich fortwährend durch Abschriften und Neudrucke; für die Denkmälerkunde jedoch bedeutet der Verlust eines Gegenstandes eine Minderung ihres Stoffes. Daher gebührt der Erforschung des Vergehens ein hervorragender Platz.

Wo der Unkundige über Böswilligkeit oder Vernachlässigung schelten zu müssen glaubt, herrschen sicher wirkende Gesetze. Langsam, aber stetig zerstören die Kräfte der Natur. Mag auch die Luft des Südens weniger feucht als die nördliche sein, so schädigt sie doch im Verein mit Regenschauern<sup>2)</sup> und Sonnenlicht alles im Freien befindliche; am kräftigsten wirkt in allen Fällen die salzige Meerluft. Namentlich wenig dichte Steinarten wie Sandstein oder weicher Peperin setzen dem Steinfrass (der Corrosion) geringen Widerstand entgegen.<sup>3)</sup> Die südliche Hitze bringt Holzfiguren zum Bersten.<sup>4)</sup> Am schlechtesten ertragen die Farben atmosphärische Einfüsse, weil aus den mit Wasser angemachten die Feuchtigkeit entweicht, was ihre Erscheinung verändert; ihr molekulärer Zusammenhang löst sich auf und die Malerei bekommt Risse. So bedurften die älteren Bilder nach einiger Zeit der Auffrischung.<sup>5)</sup> Ausserdem ändern sich manche Farbstoffe an der Luft, wie man leider an allen neu aufgedeckten Wandgemälden beobachten kann. Gleichzeitig wird von ihr der Bewurf der Wände gelockert, so dass er samt den Farben abblättert. Ein ähnlicher Prozess geht an Mosaiken vor sich.<sup>6)</sup> Auf Stein sind die alten

Kopenh. 1825); SAL. REINACH, manuel de philologie classique, 2. Aufl. Paris 1883 ff. (Bd. I. Text, II. Ausführungen). Der neueste elementare Leitfaden ist: E. KROKER, Katechismus der Archäologie, Lpzg. 1888; H. WESSTROP, handbook of archaeology, Lond. 1868 m. III., für Reisende.

<sup>1)</sup> Derselbe hatte vorher „archäologische Studien zu einer Revision v. K. O. Müllers Handbuch“ (Wetzlar 1852) veröffentlicht.

<sup>2)</sup> Hor. c. 3, 30, 3 imber edax.

<sup>3)</sup> Vgl. LUCRET. 5, 306 ff.

<sup>4)</sup> Hor. sat. 2, 5, 39 f.

<sup>5)</sup> Plat. leg. 6, 769 c; Plin. n. h. 35, 26; als etwas besonderes von Werken des Zeuxis *nondum vetustatis injuria victas*, Petron. 83. Fast erloschenes Wandgemälde photographiert bei Wilpert, *Cyclus christolog.* Gemälde T. 1.

<sup>6)</sup> Ein altes Zeugnis bei Prokop b. Goth. 1, 24 p. 371 d.